

Wir friedensbewegte Menschen aus Suhl fordern: Raus aus der Eskalationsspirale!

Der Blick in die Welt zu Beginn des neuen Jahres macht Angst.

Deshalb unterstützen wir einen Aufruf, den u. a. mehrere frühere deutsche Diplomaten und Generäle schon im Dezember gestartet haben. Sie rufen dringlich auf zu einem Neuanfang im Verhältnis zu Russland.

Im Aufruf heißt es: „Mit allergrößter Sorge beobachten wir die sich abermals verstärkende Eskalation im Verhältnis zu Russland. Wir drohen in eine Lage zu geraten, in der ein Krieg in den Bereich des Möglichen rückt. Von dieser Lage kann niemand profitieren, und dies liegt weder in unserem noch im russischen Interesse. Es gilt deshalb jetzt alles zu tun, um die Eskalationsspirale zu durchbrechen. Ziel muss es sein, Russland und auch die NATO wieder aus einem konfrontativen

Kurs herauszuführen.“

Liebe Leserinnen und Leser. Wenn wir jetzt am Beginn eines neuen Jahres stehen, dann ist der Wunsch nach Frieden grundlegender und ernster denn je.

Fest steht: Die Drohgebärden Russlands gegenüber der Ukraine und das Imponiergehabe gegenüber NATO-Staaten in Übungen und insbesondere durch Aktivitäten der nuklearen Kräfte sind inakzeptabel. Dennoch führen Empörung und formelhafte Verurteilungen nicht weiter. Eine einseitig auf Konfrontation und Abschreckung setzende Politik kann nicht erfolgreich sein.

Die den Aufruf unterzeichnenden Diplomaten und Generale unterbreiten auch Vorschläge: Eine Konferenz zur Revitalisierung der europäischen Sicherheitsarchitektur; vorerst ein

Verzicht auf Stationierungen und Errichtung von Infrastruktur auf beiden Seiten der Grenze der Russischen Föderation zu ihren westlichen Nachbarn; eine Wiederbelebung des politischen wie militärischen Dialogs zwischen der NATO und Russland sowie weitergehende Angebote des Westens zur ökonomischen Zusammenarbeit.

Das unterstützen wir von der Suhler Friedensinitiative und hoffen sehr, dass die neue Bundesregierung diesen Aufruf nicht nur z.K., sondern sehr ernst nimmt und alle erforderlichen Schritte befördert, um deeskalierend zu wirken.

– INA LEUKEFFELD, STADTRÄTIN –

Mehr unter: www.johannes-varwick.de/rauf/AUFRUF_Raus-aus-der-Eskalationsspirale_05122021-3.pdf

Eine Nachlese zum Dankeschön fürs Ehrenamt



Schon viele Jahre ist es Tradition, dass für eine Reihe der Aktivisten in der Suhler Linken am Jahresende eine Zusammenkunft organisiert wird, maßgeblich durch das Büro unseres Landtagsabgeordneten. Auch 2021 ließen es sich fast alle Eingeladenen nicht nehmen, der Umstände mit Corona zum Trotz, in die Räume der Kulturbaustelle zu kommen, die regelkonform entsprechend Platz und Abstand bot. Nach einem Statement von unserem MdL Philipp Weltzien mit kurz gehaltenem Rück- und Ausblick auf die zurückliegende Ereignisse und die nächsten Aufgaben, nahm Inna das Wort. Auf inständige Bitten hatte sie sich überreden lassen, wieder eine Weihnachtsgeschichte zu schreiben. Während diese in der Vergangenheit oft über das Wirken von Inna als Landtagsabgeordnete zwischen Suhl und Erfurt mit allen Höhen und Tiefen handelten, betraf es dieses Mal den Jungspund Weltzien. Die Geschichten, die vom Schreibtalent Innas zeugten, gibt es inzwischen

mehr als ein Dutzend, die etliche Buchseiten füllen und so sogar zu einem gewissen „Zeitdokument“ würden. Mit Witz und Ironie ließ sie meistens die Hexe Johanna als Beobachterin sprechen, die in diesem Beitrag auch das Problem der Impfung gegen Corona mit allen seinen Seiten nicht auslässt und zu einem kurzen heimlichen Besuch im Landtag nach Erfurt fliegt. Bei dessen Tagung wurde gerade die Petition um die EA in Suhl behandelt, zu der auch der Suhler MDL für die Linke auftrat. Letztendlich kommt sie nach all ihren Beobachtungen zu der Meinung, dass in den zwei Jahren Philipp gut in Innas Fußstapfen gekommen ist. Die neuerliche und vielleicht letzte Geschichte wurde mit großem Beifall aufgenommen und bei Kaffee und Gebäck gab es reichlich Gesprächsstoff. Ebenso fand die Idee die kleinen Geschenke mit verschiedenen Tees und Honig im „Eine Welt-Laden“ Suhl sowie Plätzchen von der Kindertafel zu erwerben, großen Anklang.

– GUDRUN JUNGHANS –

Impfpflicht ? !

Überraschungen gehören zum Alltag, besonders jetzt in Coronazeiten. Es hat zwar den Anschein, dass mit der neuen Regierung etwas mehr Ordnung und Systematik in das Leben der Bürger und der Gesellschaft kommt, aber ausreichend und zufriedenstellend ist es nicht. Wir, die große Mehrheit der Bürger, sehen uns als lernfähige, einsichtige und besonnene Menschen. Jawohl, es ist richtig, nicht den Querdenkern, Realitätsleugnern und Rechten zu folgen. Dafür mag auch nachfolgender Spruch stehen:

Ich sehe meine Rechte nicht beschränkt oder bedroht.
Ich sehe mich bedroht durch Rechte und Beschränkte.
Lieber glaube ich Wissenschaftlern, die sich auch mal irren, als Irren, die glauben, sie seien Wissenschaftler.

Es ist zweifellos richtig, über neue und noch wirksamere Methoden zur Bekämpfung des sich immer

mehr ausbreitenden „Corona-Imperiums“ nachzudenken. Dazu gehört ohne Zweifel auch die Möglichkeit einer „Impfpflicht“. Für mich bedeutet das nicht Einschränkung der persönlichen und körperlichen Unversehrtheit, sondern für mich wäre das ein Mittel, viele Menschen wirksam zu schützen und auch viele vor dem Tod zu bewahren. Natürlich weiß ich auch um Fragen, die durch die Gesellschaft im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger zu lösen und zu beantworten sind. Das betrifft z.B. Einführung eines deutschlandweiten Impfreisters, ohne das eine Nachverfolgung und Kontrolle der Impfungen nicht möglich wäre und damit die Impfpflicht wirkungslos bleiben könnte. Natürlich sind für die Einführung weitere elementare Fragen zu lösen, wie die der Ethik, der Finanzierung, der Organisation und der Rechtssicherheit, der Definition von Ausnahmen usw. Im übrigen spielt unser Nachbarland Österreich eine Vorreiterrolle – also einfach mal nachschauen!

Ich weiß natürlich auch um die Sensibilität dieses Themas. Wir tun uns ja schon schwer, für die Verfolgung und Vereitelung von Straftaten jeglicher Art in unserer Stadt moderne Mittel einzusetzen. Derartige Technologien anzuwenden, stellt für mich, der sich keiner Straftat schuldig macht, kein Tabu dar. Auch der oft propagierten Angst vor der unberechtigten Weitergabe sensibler persönlicher Daten kann doch durch entsprechende staatliche Maßnahmen begegnet werden.

Nochmal zum Thema „Impfpflicht“: Alle Bürger sollten das Einsehen haben, dass damit letztlich auch ihre eigene Gesundheit auf ein höheres Level gehoben wird. Deshalb abschließend von mir zwei Bitten: Helfen wir als LINKE mit, dass die notwendigen Diskussionen vor der Inkraftsetzung einer Impfpflicht durch den Staat und die Gesellschaft geführt werden und dass wir als LINKE in diesem nicht einfachen Prozess eine progressive Rolle spielen.

– ACHIM NICKEL –

Geld für die Lebensmittelausgabestelle



In Zella-Mehlis hat unter der Trägerschaft von TALISA (Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V.) die Lebensmittelausgabestelle neu eröffnet. Zu diesem Zweck und

als verfrühtes Weihnachtsgeschenk hat der Landtagsabgeordnete Philipp Weltzien am 23.12.21 einen Scheck über 300 EURO an die Leiterin Katrin Schneider übergeben. Für das Geld wurden bereits Heizkörper für den kleinen Laden besorgt, damit die Mitarbeitenden und Kunden dort nicht frieren müssen. Die Lebensmittel sind hier nun wie in einem kleinen Supermarkt für geringe Beträge zu kaufen. So können die Menschen, anders als vorher bei der Tafel, selbst entscheiden, was

sie mitnehmen möchten und was nicht. Das ist nachhaltiger und senkt die Hemmschwelle bei den Kunden, dieses Angebot anzunehmen. Ein paar Verbesserungen kann die Einrichtung allerdings noch gebrauchen. So fehlen noch ein paar Regale und die Anschaffung eines Fahrzeugs zur Abholung der Lebensmittel wäre wünschenswert, da aktuell mit privaten PKWs gefahren wird. Wir danken Frau Schneider und ihrem großartigen Team für den Einsatz und die Einblicke in ihre Arbeit vor Ort.



Suhler ANDERE Zeitung Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE.Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/308158 | **Web:** www.die-linke-suhl.de | **e-Mail:** rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de
IBAN DE59 8405 0000 1705 0071 51
BIC HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl
V.i.S.P.: Ina Leukefeld | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen
Redaktionsschluss unserer Februar-Ausgabe 2022 ist am 26.01.2022

*Es fragt uns keiner,
ob es uns gefällt,
ob wir das Leben lieben oder hassen,
wir kommen ungefragt auf diese Welt
und müssen sie auch ungefragt verlassen.*

– MASCHA KALEKO –

In Trauer und Dankbarkeit haben wir Abschied von Dr. Karlheinz Walther genommen. Er starb am 28. November vergangenen Jahres nach kurzer schwerer Krankheit in einem Nürnberger Krankenhaus. Seine Familie war bei ihm und wir sehr nah. Noch im November hatte er in der Film-Reihe, die er selbst organisierte, in der Kulturbaustelle den DEFA-Film „Treffen in Travers“ gezeigt. Da war er ganz in seinem Element: Geschichte reflektieren, Kultur erleben, Bildung vermitteln. Karlheinz hatte in Moskau studiert, war Direktor der Bezirksparteischule in Schleusingen, Funktionär der SED mit Hinwendung zu den Menschen. Sein Ziel war eine bessere, solidarische Gesellschaft, in der Krieg und Gewalt keinen Platz haben. Er war sich immer darüber im Klaren, dass der Sozialismus nicht von allein kommt und dass diese Alternative bekämpft wird. So hat er sein Leben darauf ausgerichtet, mit Bildung, Aufklärung und Menschlichkeit zu überzeugen. Auch nach dem politischen Scheitern ist er seinen Idealen treu geblieben, hat mit jungen Menschen gearbeitet, sie gelehrt und in den letzten Jahren sehr engagiert für DIE LINKE in Suhl gearbeitet. Fünf Jahre hat er die SAZ als „Chefredakteur“ betreut und das „Gesprächsforum alternativ“ als neue Form der politischen Bildung ins Leben gerufen. Seine Genoss:innen und Mitstreiter:innen haben sich von ihm am 15.12. in der Kulturbaustelle im Beisein seiner Tochter Christiane verabschiedet. Es wäre sein Wunsch gewesen, dass die dort gesammelten 112 EURO, die wir seiner Tochter übergeben haben, an die Kulturbaustelle zur Fortsetzung seines Filmprojektes gehen. Das hat Christiane getan und dafür sind wir sehr dankbar.

Wir werden Karlheinz nicht vergessen und sein Lebenswerk fortsetzen.

– I.L. –



Am 8. November 2021 ist unsere Genossin Barbara Brenner von der Bühne des Lebens abgetreten.

Das Leben der Künstlerin und Kulturschaffenden gehörte der Kunst und Kultur. Auch nach ihrem beruflichen Wirken engagierte sie sich bis ins hohe Alter für die Kultur und dem Kampf für Frieden und Menschlichkeit in der Welt, weil Kultur und Kunst ja nur unter friedlichen Bedingungen entstehen und gelebt werden kann.

Barbara Brenner setzte sich aktiv für Suhl als „Stadt des Friedens“ ein.

Viele GenossInnen werden sich auch gerne an den Jahres-Kulturkalender des Stadtverbandes Suhl erinnern, der unter ihrer Redaktion entstand und ihre Handschrift trug. Einen nachhaltigen Eindruck ihres Wirkens und ihres Lebens hinterliess Inas Veranstaltungsreihe „Geschichte und Geschichten auf dem Roten Sofa“, in der Barbara Brenner mit ihrem Sohn Mathias über ihr Leben als Künstlerin und Mutter in der DDR und danach, berichtete.

Barbara Brenner war ein ganz besonderer Mensch und eine aufrechte Sozialistin und so werden sie ihre Genoss:Innen und Freund:Innen im Herzen behalten.

– ANNETTE FRITZ –

Gesprächsforum alternativ – Fortsetzung folgt...

Es wäre ganz im Sinne von Karlheinz Walther, wenn das Gesprächsforum alternativ seine Fortsetzung finden würde. Ich hatte ihm versprochen, das zu übernehmen, dann kam Corona. So hatten wir im letzten Jahr keine der geplanten 8 Veranstaltungen durchführen können. Auch wenn heute noch niemand weiß, wie sich dieses heimtückische Virus weiter entwickelt und in unser aller Leben drängt, so ist aber klar: Wir lassen uns nicht abbringen, politische Bildung, politische Gespräche und Begegnungen fortzusetzen. Die notwendigen Anträge dafür habe ich bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen gestellt.

Die Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart, wenn klar ist, ob und wie es stattfinden kann.

Aber eine Bitte habe ich an alle Interessierten in und außerhalb der Partei DIE LINKE:

Das Gesprächsforum sollte erweitert und mit einem Freundeskreis RLS untermauert werden. Wir können uns monatlich treffen und ganz ohne externen Gast über aktuelle Fragen diskutieren und uns austauschen. Dabei natürlich auch weitere



Ideen für politische Bildung, interessante Themen und Gesprächspartner entwickeln. Wer an einer solchen Mitarbeit interessiert ist, sollte sich bitte bei mir melden.

Email: ina.leukefeld@t-online.de

Ich würde mich sehr freuen, eure – INA –

Folgende Veranstaltungen habe ich bisher angemeldet:

Thema: „Demokratie unter Schock“ – Lesung und Diskussion

mit dem Journalisten Martín Debes zu seinem gleichnamigen Buch, einer Recherche über die Ereignisse vor, während und nach der Thüringer MP-Wahl vom 5.2.2020

Thema: Der Ossi hat nix zu lachen – über die 3. Schuld – Die vereinigungsbedingten gesellschaftspolitischen und kulturellen Umbrüche, mit denen DDR-Sozialisierte ab 1990 konfrontiert wurden und die bis heute nicht in ihrer Dimension und ihren Folgen aufgearbeitet sind, nennt die Referentin: Yana Milev die »Dritte Schuld«.

Thema: "Totgesagte leben länger: Medien im 21. Jahrhundert. Warum klassische Medien immer noch relevanter sind als Facebook & Co." – Diskussion über Medienpolitik mit dem Journalisten Sebastian Haak

Thema: Wer soll das bezahlen? – Über wirtschafts- und finanzpolitische Probleme nach der Corona-Pandemie mit Dr. Axel Troost, ehem. MdB, gehört zu den Alternativen Wirtschaftsweisen und ist Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE.

Thema: Wer soll das bezahlen? – Über wirtschafts- und finanzpolitische Probleme nach der Corona-Pandemie mit Dr. Axel Troost, ehem. MdB, gehört zu den Alternativen Wirtschaftsweisen und ist Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE.

Termine Januar 2022

(Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Situation und der staatlichen Genehmigung)

- 05.01. 16.00 Uhr Gedenken an Widerstandskämpfer Friedberg, Gedenkstein Friedberg
- 10.01. 17.30 Uhr Fraktionssitzung, Geschäftsstelle
- 12.01. 14.00 Uhr Geburtstagsrunde, Geschäftsstelle
- 16.01. 10.00 Uhr Gedenken Karl und Rosa, Stadtpark
- 17.01. 17.30 Uhr Fraktionssitzung, Geschäftsstelle
- 24.01. 17.30 Uhr Fraktionssitzung, Geschäftsstelle
- 26.01. 14.00 Uhr Seniorencafé, Geschäftsstelle
- 26.01. 17.00 Uhr Stadtrat, CCS

